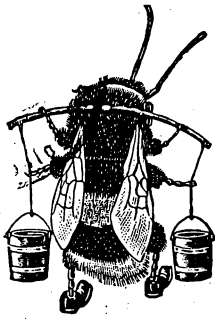

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen

aus Nordwestdeutschland und der Nordmark

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung (im R. D. F.) herausgegeben von Prof. Dr. Erich Titschack. Postscheckkt. d. Kassenwarts R. Schaefer: Hamburg 42815

Nr. 25 Hamburg, April 1943

197. (Homopt. Jassidae.) Limotettix atricapilla Boh. 1845 = nigrifrons Haupt 1935 in der Umgebung Hamburgs. Diese nordische Art, die in Schweden, England, Finnland und Nord-Rußland gefunden wurde, kommt in Deutschland reliktär auf einigen Mooren vor (Südbaden, Bayr. Allgäu, Dübener Heide, Odertal nördl. Stettin). Am 6. 9. 42 streifte ich 2 ♀♀ dieser Art im Sachsenwald im Revier Vierthege am Rande eines Teiches von Carex-Halmen, zwischen denen reichlich Sphagnum wuchs.

W. Wagner.

198. (Hem. Heter. Pentatomidae) Eusarcoris venustissimus Schrk. ist in unserem Gebiet bisher nur von Wüstnei (Sonderburg, Satrupholz) und Beuthin (bei Hamburg, ohne nähere Ortsangabe) gefunden. Diese Funde liegen jetzt über 50 Jahre zurück. Da die Art seitdem nicht wieder gefunden war, bezweifelte Saager 1939 das Vorkommen der Art überhaupt. Im vergangenen Sommer hat jetzt H. Gebien die Art bei Ulsnis an der Schlei (S. Schl.) in großer Anzahl an weißer Taubnessel gefunden (11.—18. 6. 42). Damit ist erwiesen, daß E. veunstissimus Schrk. bei uns vorkommt. Sie scheint jedoch zur Hauptsache nur den Osten Schleswigs zu bewohnen. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen an der weißen Taubnessel. Bisher galt als Wirtspflanze in erster Linie Stachys silvatica L.; hier ließ sich doch als solche einwandfrei die weiße Taubnessel nachweisen.

Eduard Wagner.

199. (Hem. Heter. Aradidae) Aradus truncatus Fieb. — Auch diese seltene Art ist bei uns bisher nur von Wüstnei (Kiel, Sonderburg, 8. 10. 81) gefunden. Seitdem liegen keine neuen Funde vor. In der Zeit vom 11.—18. 6. 42 find Herr H. Gebien 1 ♀ dieser Art bei Ulsnis an der Schlei (S. Schl.). Auch dieser Fund zeigt, daß der Osten unserer Provinz noch lange nicht genügend erforscht ist.

Eduard Wagner.

200. (Thysanopt. Terebr.) V. **Weitere bemerkenswerte Terebrantia aus Nordwestdeutschland.** In diesem Beitrag bringe ich den Rest der Unterordnung Terebrantia, unter Weglassung der Gattung Thrips, die ihres Umfangs wegen gesondert besprochen werden muß.

Tiere, bei denen kein Sammler vermerkt ist, habe ich selbst gefangen; Sammler, die ich eingeklammert anführe, beschafften mir Pflanzen und sonstige Materialien, in denen ich die betreffenden Blasenfüßler feststellte.

1. Frankliniella tenuicornis Uz. Ohlenburger Sanddünen, 17. 10. 1931, gerupfter Rasen von trockener Stelle.
2. Frankliniella maritima Pr. (vielleicht nur eine Varietät von Fr. intonsa Tryb.). Werner Wald bei Cuxhaven, 25. 3. 1928, gesiebt aus Anspülicht auf den sehr trockenen Strandwiesen, (H. Gebien). — Ohlenburger Sanddünen, 17. 10. 1931, von Psamma arenaria R. u. Sch. — Hallig-Hooge, 17. 5. 1932, von Armeria vulgaris Willd., ♀♀; zusammen mit Fr. intonsa und Stücken, die als Übergang zwischen den beiden Arten gelten müssen. — Werner Wald, 1. 10. 1933, Rasen von der Düne; auch hier Übergänge zu Fr. intonsa. — Sahlenburg, 1. 10. 1933, von Ononis spinosa L., 3 ♂, dazu Übergänge zu Fr. intonsa. — Wittenbergen bei Blankenese, 17. 4. 1934, Pestwurz-Blütenstände, (F. Diehl), ♀♀, ferner 2 trgr. zu Fr. intonsa. — Schobüll, 13. 5. 1934, Besenginster und Gr. Klappertopf (typische maritima - ♀); blumige Wiese, gekätschert: 1 ♀ intonsa trgr. maritima. — Sylt, Kampen, 28. 5. 1934, von Armeria vulgaris Willd., (F. Diehl): typische maritima - ♂ wie auch trgr. maritima - intonsa - ♂. — Sylt, Vogelkoje, 28. 5. 1934, von Ulex europaeus L., (F. Diehl): typische maritima ♀. — Sylt, 9. 6. 1934, von Ulex europaeus L., (H. Koehn): typische maritima ♂♀ und trgr. intonsa-maritima ♂♀. — Düneberger Sanddünen, 26. 9. 1934, von Armeria sp., 2 typische maritima.
3. Frankliniella nigriventris Uz. Wilsede, 18. 2. 1934, von gerupftem Hieracium pilosella L., zahlreiche macroptere und brachyptere ♀. — Für das Altreich meines Wissens noch nicht gemeldet.
4. Rhaphidothrips longistylosus Uz. Beimoor, 13. 8. 1933, gekätschert von der Wiese beim Erlenbruch, 1 macropt. ♀. — Wingst, 29. 8. 1933, gekätschert von Waldschneise, 1 ♂. — Auch von v. Oettingen 1939 für Landsberg/W. festgestellt. Mein und sein Nachweis für das Altreich zeigen, daß es sich nicht, wie bisher angenommen, um ein östliches Tier handelt.
5. Taeniothrips ericae Hal. Diese Art ist durchaus nicht auf die Heide beschränkt, wenn man sie auch von Calluna vulgaris Salisb. und Erica tetralix L. mit Bestimmtheit erbeuten kann. Ich fing sie: Forst Lohbergen, 1. 9. 1929, von Calluna und Heidelbeeren. — Forsthaus Perleberg, 7. 2. 1930, aus einem Nest von Formica rufa L., (K. Sokolowski). — Kropp, zwischen Rendsburg u. Schleswig, 19. 7. 1930, von Erica tetralix L. — Fischbecker Heide, 10. 8. 1930, gekätschert, (R. Petzel). — Werner Wald, von Calluna (2. 8. 1931), von Molinia coerulea Moench (2. 8. 1931), von sandigem Grasweg (2. 8. 1931), Kümmergras (19. 3. 1933), Gras auf der Düne (21. 3. 1933, 1. 10. 1933), Empetrum nigrum L. (21. 3. 1933, 1. 10. 1933). — Sahlenburg, 22. 5. 1932, von Genista anglica L., 1 ♂! — Wilsede, 18. 2. 1934, Grasnarbe auf trockener Wiese, La II. — Büsenbachtal, 9. 3. 1933, von Wacholder geklopft, La II. — Wingst, Aug./Sept. 1933, von Calluna und am Rande eines versumpften Baches im Walde. — Wittenbergen bei Blankenese, 17. 4. 1934, an Pestwurzblütenständen, (F. Diehl). — Sylt, Kampen, 28. 5. 1934, von Armeria vulgaris Willd., (F. Diehl). — Sylt, bei der Vogelkoje, 28. 5. 1934, von Ulex europaeus L., (F. Diehl). — Sylt, 9. 6. 1934, von Ulex europaeus L., (H. Koehn). — Oxstedter Heide, 28. 7. 1934, Calluna vulgaris Salisb. und Erica tetralix L., H. Gebien.
6. Taeniothrips firmus Uz. Himmelmoor, Südrand, 15. 6. 1930, an Vicia cracca L. — Radbruch, Eisenbahndamm nördl. v. Klosterforst, 21. 6. 1931, an Vicia cracca L. — Priesner nennt diese Art für das Altreich nicht. - v. Oettingen erwähnt sie für

Landsberg a. W.: „Tritt in trockenen Jahren ziemlich häufig, wenn auch vereinzelt auf."

7. Taeniothrips pini Uz. Sachsenwald, Kupfermühle, 7. 6. 1931, von Vicia sepium L. — Sachsenwald, Friedrichsruh, 7. 6. 1931, von Phyteuma spicatum L. — Pönitzer See, 8. 7. 1932, auf Nymphaea, H. Gebien. — Beimoor, Hauptzufuhrsweg, 13. 8. 1933, von Fichte geklopft. — Wingst, 23. 8. 1933, von Fichte geklopft; 25. 8. 1933, von Eichen; 31. 8. 1933, von junger Lärche. — Nordseite von Friedhof Ohlsdorf, 1. 7. 1934, von verschied. Sträuchern (Haselnuß, Alnus usw.)

8. Taeniothrips salicis Reut. Beimoor, beim Erlenbruch, 23. 10. 1930, an und unter Weidenrinde.

9. Taeniothrips propinquus Bagn. (= T. latus Pr.). Forst Hagen, 10. 6. 1934, gesiebt von Graswurzeln, besonders Viola palustris L. und Hydrocotyle vulgaris L., 1 ♀. — Nach Priesner nur aus England und Österreich bekannt.

10. Taeniothrips propinquus Bgn. forma foliorum Pr. Bispingen, 29. 8. 1932, geklopft von Birken, 3 ♀.

11. Taeniothrips inconsequens Uz. Bergedorf, 9. 5. 1932, Birnblüten, (E. Neugebohrn). — Bergedorf, 17. 5. 1932, Blüten von Schattenmorellen, (E. Neugebohrn), ♀, La I, La II. — Oldesloe, Stadtpark, 25. 5. 1933, Roßkastanienblüten, ♀, La I, La II.

12. Taeniothrips picipes Zett. Reinbek-Billetal, 22. 4. 1928, gesiebt, H. Schleicher. — Billetal bei Aumühle, 30. 5. 1930, gekätschert. — Himmelmoor, Südrand, 15. 6. 1930, von Melampyrum pratense L. — Kröpelshagen-Fahrendorf, 9. 6. 1930, an Vicia angustifolia All. — Sachsenwald, Kupfermühle, 7. 6. 1931, Vicia sepium L. und Ajuga reptans L. — Sachsenwald, Bille-Ufer, Doktorbrücke, 14. 6. 1931, an Melampyrum pratense L. — Klosterforst bei Radbruch, 21. 6. 1931, an Melampyrum spec. — Beimoor, beim Waldweg am Forsthaus, 13. 8. 1933, an Melampyrum spec. und an morscher Birkenrinde. — Wingst, 2. 9. 1933, an Melampyrum pratense L.

13. Rhopalandrothrips consociatus Targ. Tozz. Sachsenwald, Stangenteich, 28. 6. 1931, gekätschert auf Waldweg von Gras oder jungen Bäumen. — Sachsenwald, 5. 5. 1932, geklopft von ganz jungen Birken. — Quickborn, Moor östlich davon, 12. 6. 1932, von Birken. — Bispingen, 29. 8. 1932, geklopft von Birke und Holzapfel. — Bahnhof Tostedt, 9. 3. 1933, von morscher Birkenrinde. — Forst Hagen, 23. 7. 1933, von Birken geklopft. — Wingst, 30. 8. 1933, von Birke. — Wingst, 1. 9. 1933, an Leontodon autumnalis L. — Forst Hagen, 10. 6. 1934, von Birken geklopft.

14. Baliothrips dispar Hal. Sachsenwald bei Aumühle, 14. 6. 1931, gekätschert auf Waldschneise bes. von Carex remota L. — Sachsenwald, bei Aumühle, 14. 6. 1931, gekätschert auf schattigem Waldwege, bes. von Poa annua L. — Sachsenwald, Billetal, 14. 6. 1931, gekätschert von Bodenpflanzen. — Forst Hagen, 16. 7. 1933, Rasen an feuchter Stelle, kurzes Gras mit Moos. — Wingst, 28. u. 29. 8. 1933, gekätschert von Waldschneise, am Sumpfbach, usw. — Forst Hagen, 30. 9. 1934, gerupftes Gras.

15. Sphaeropothrips inauditus Pr. Ohlenburger Sanddünen, 17. 10. 1931, von gerupft. Carex arenaria L., 1 ♀. Ich habe Jahr für Jahr immer wieder nach dieser Art an der gleichen Stelle gesucht, ohne sie wiederzufinden. Vielleicht ein Baumbewohner, der nur an dem betreff. Tage herabgeweht war. — Nur noch in Polen, Kielce 1 ♀ von Pongracz gefangen. Neu für Deutschland!

16. Platythrips tunicatus Hal. Sachsenwald, Friedrichsruh, 7. 6. 1931, an Galium uliginosum L. (Dunkles Stück). — Forst Winsen, Südostrand, 21. 6. 1931, an Galium mollugo L. — Beimoor, am Hauptwege, 13. 8. 1933, Rasen unter Birken und Kiefern.

17. Stenothrips graminum Uz. Diese Art fand ich lange nicht so häufig, wie man es nach der Literatur hätte erwarten können. Nach v. Oettingen ist sie an Hafer und verwandte Gräser gebunden. — Wandsbek-Bahnhof, 9. 6. 1931, an Euphorbia cyparissias L., (F. Diehl). — Sachsenwald bei Aumühle, 14. 6. 1931, gekätschert auf Waldschneise bes. von Carex remota L. — Forst Winsen, Südostrand, 21. 6. 1931, von geflecktem Knabenkraut. — Margaretenhöhe (Ostholstein), 6. 7. 1932, auf Gartentisch unter Fichten, H. Gebien. — Pönitzer See (Ostholst.), 8. 7. 1932, an Nymphaea, H. Gebien. — Forst Hagen, 10. 6. 1934, gesiebt von Graswurzeln, Viola palustris L. und Hydrocotyle vulgaris L.

18. Bolacothrips jordani Uz. Beimoor, Kastanienallee, 11. 10. 1931, Rasen am Tümpel. — Priesner meldet diese Art nur von England, Böhmen, Österreich und Ungarn. H. v. Oettingen hat sie in Mecklenburg und bei Landsberg (W.) festgestellt.

E. Titschack.

201. (Lep.). Für die nordfriesischen Inseln neue Großschmetterlinge.

A. Neue Arten für das ganze Inselgebiet:

1. Colias hyale L. Morsum auf Sylt, 1930 (Emeis). „In den Dünen" auf Sylt 1934 ein Stück (Zimmermann, Schrift. naturw. V. Schleswig-Holstein, XXI, 2, 1935, S. 280).
2. Argynnis niobe L. List auf Sylt, 1 ♂ der ab. eris Meig. 1941 (Dr. Wild). Kampen auf Sylt, Nominatform und ab. eris häufig (Prof. E. Krüger, Hamburg).
3. Dasychira pudibunda L. Föhr, ♂ und ♀ e. l. (Museum Haeberlin in Wyk, Bredemann leg.).
4. Heliothis dipsacea L. (nicht maritima Grasl.). Kampen auf Sylt, Herbst 1942, ein Stück (Prof. E. Krüger, Hamburg).

B. Im Gebiet schon beobachtete, aber für einzelne Inseln neue Arten:

1. Pygaera pigra Hfn. List auf Sylt 1941 (Dr. Wild).
2. Acronycta aceris L. Wyk auf Föhr, 14. 9. 1937, 1 Raupe an Ulme (Warnecke).
3. Dichonia aprilina L. Wyk auf Föhr, September 1937 (W. Wolf).
4. Hydroecia micacea Esp. Pellworm, 3. 9. 37, am Licht, und Wyk auf Föhr, 1 ♀, 13. 9. 1937 (Warnecke).
5. Eupithecia linariata F. Amrum, 1 Stück, 18. 7. 1936 (Dornbusch, Potsdam).
6. Eugonia fuscantaria Hw. Pellworm, 2 ♂ am 3. 9. 37 am Licht (Warnecke).
7. Amphidasys betularius L. Wyk auf Föhr, 1 Raupe, 13. 9. 1937 (Warnecke).

Von den nordfriesischen Inseln waren bisher 332 Großschmetterlinge nachgewiesen, von der am besten durchforschten Insel Sylt allein 256.

Mit den vorstehenden Nachträgen betragen die Zahlen für das Gesamtgebiet der nordfriesischen Inseln 336 Arten, für Sylt 260 Arten.

In ganz Schleswig-Holstein einschließlich der nordelbischen Teile des Niederelbgebietes sind bisher 843 Großschmetterlinge gefunden.

G. Warnecke, Hamburg.

202. (Homoptera-Coccoidea). — Die Unterschiede der nordwestdeutschen „Lecanium“ - Gattungen und -Arten.

Die Gattungen und die richtige Benennung derjenigen Arten der Homopterenfamilie der Coccidae (im engeren Sinn, Lecaniinae meines Schildlausbuches von 1912), welche einen nackten Körper besitzen oder höchstens eine schwache, nicht weiter geformte Ausscheidung von einzelnen Wachsfäden erkennen lassen (wie das im Gebiet noch nicht festgestellte Eulecanium sericeum), bieten den wenigen Entomologen, welche sich überhaupt um Schildläuse kümmern, immer noch erhebliche Schwierigkeiten. In den folgenden Zeilen will ich versuchen, hierin Erleichterung zu schaffen.

Zunächst ist festzustellen, daß die Bezeichnung „Lecanium“ keine Berechtigung hat; sie ist 1835 von Burmeister für Coccus hesperidum L. geschaffen worden. Die Gattung Coccus L. stammt aus dem Jahr 1758 und beruht auf der ersten von Linné überhaupt beschriebenen Art, nämlich ebenfalls C. hesperidum. Älter als Lecanium Burm. ist noch Calymmata Costa 1828. Mit Recht ist 1902 die Gattung Coccus L. von Fernald wieder aufgenommen worden (Canad. ent. 34, 232); sie nicht anzuerkennen, hieße, auch alle anderen auf Linné 1758 zurückzuführenden Gattungsnamen zu verwerfen.

Die Gattung Coccus L. umfaßt ± flache, meist langeiförmige Tiere mit breiter Sohle; im Gebiet sind nur zwei Arten in Gewächshäusern und an Zimmerpflanzen gefunden: C. hesperidum L. und C. longulus (Dougl.) Kirk. Sie sind vivipar oder ovovivipar; die Rückenhaut zeigt zerstreute rundliche Poren; die Randhaare sind spitz, einfach oder seltener an der Spitze gegabelt.

Gewächshausbewohner ist auch unser einziger Vertreter der Gattung Eucalymmatus (Ckll. et Parr.) Ckll. 1902, E. tessellatus (Sign.) Ckll., Körperhaut auf dem Rücken regelmäßig gefeldert, besonders am Rand mit deutlichen, senkrecht auf den Rand stoßenden Streifen, große, vieleckige Zellen bildend. Umriß des ganz flachen Tieres breit - eiförmig bis länglich - gerundet - dreieckig. Randhaare spitz, einfach.

Die Gattung Saissetia Dépl. 1859 hat im Gebiet drei Arten, die ebenfalls nur an Gewächshaus- und Zimmerpflanzen vorkommen: S. nigra (Nietn.) King, S. oleae (Olivier) Ckll. und S. palmae (Haw.) Fern., stark gewölbte Tiere, deren größter Körperumfang mit der Sohle zusammenfällt, mit zusammenschließender vieleckiger Felderung (S. nigra und S. oleae) oder mit zahlreichen großen rundlichen Poren der Rückenhaut (S. palmae); Randhaare am Ende verbreitert und gezähnt. Rücken mit ± schwachem Längskiel (S. nigra) oder mit ± deutlichen, ein großes lateinisches H bildenden Kielen (die beiden anderen Arten).

Die Freilandarten unseres Gebietes gehören den Gattungen Eulecanium (Ckll.) Ckll. et Parr 1901 und Palaeolecanium Sulc 1908 an. Palaeolecanium umfaßt ± stark gewölbte, aber nicht halbkugelige Tiere, deren größter Umfang mit der Sohle zusammenfällt (falls das Tier nicht ausnahmsweise auf sehr schmaler Unterlage sitzt). Körperhaut (wie immer ist nur die Rückenhaut gemeint) von der häufig längsgekielten Mitte zum Rand ± feingestreift (P. xylostei [Schr.] Ldgr.), mit meist 2 seitlich vom Kiel befindlichen Höckern (P. costatum [Schr.] Ldgr.) oder mit einem dem flacheren Randteil umgekehrt kahnförmig aufgesetzten, undeutlich gekielten Mittelteil, auch mit stark gewölbtem, beulig aufgeriebenem Mittelteil und einem meist sehr deutlichen randständigen Kranz weißer Wimpern (P. cypraeola [Dalm.] Ldgr.), Randhaare einfach, ± stumpf.

Von der Gattung Eulecanium kommen bei uns zwei Arten vor: E. coryli (L.) Ckll. und E. hemicryphum (Dalm.) Ldgr. Es sind ± große, ± halbkugelige bis fast kugelige Tiere, deren größter Durchmesser denjenigen der Sohle meist weit übertrifft und deren Körper im Alter oft sehr unförmig wird. Körperhaut ± grubig gepunktet, mitunter spärliche Wachsfäden aussendend. Das besondere Merkmal der Gattung ist die zarte zellige Felderung der Rückenhaut, deren Zellen um die Analöffnung derber sind und beiderseits in entgegengesetzt S-förmig gewundenen Reihen stehen; auf dieses Merkmal habe ich schon 1907 aufmerksam gemacht (Ent. Blätter Schwabach 3, 138, Anm. 2).

Bevor ich die häufigsten Synonyme mitteile, möchte ich kurz auf ein Synonym von Eulecanium coryli hinweisen, nämlich auf Coccus liriodendri Gmelin 1789 (partim). Gmelin weist als Quelle nach: Hamb. Mag. 12, p. 1—24. Frau Fernald verweist die Gmelinsche Angabe zu Eulecanium (?) liriodendri (Gmel.) und gibt als Synonym dazu ? Coccus tulipiferae Hill (Hamb. Mag. XII, pp. 1—24 [1753]). Obwohl diese Stelle vorlinnéisch ist und daher für eine Namengebung nicht in Betracht kommt, habe ich den Band doch nachgeschlagen, weil Frau Fernald als Vorkommen Europa angibt. Da habe ich nun wieder erkennen müssen, daß Frau Fernald durchaus unzuverlässig ist, denn Hill schreibt nur von einem „Kermes", den er auf Liriodendron tulipiferum gefunden hat, und zwar einmal in Goodwood in Kanada (a. a. O. 10), zweitens in England, in Chiswick bei London (a. a. O. 21). Somit ist der Coccus liriodendris Gmel. 1789 zum andern Teil wohl Synonym zu Toumeyella tulipiferae (Cook) Jarvis, welche Art 1902 von King zu Eulecanium gerechnet wurde. Die Toumeyella-Arten, welche gleich unseren Eulecanien teils Dikotylenbäume, teils Nadelhölzer befallen, besitzen nach den Beschreibungen so ziemlich die gleichen Merkmale wie unsere echten Eulecanien; nur die eigenartigen Zellenzüge der Analgegend habe ich nirgends erwähnt gefunden. Leider besitze ich keine Toumeyella-Art, um das allenfalls selbst festzustellen. Sollten solche Zellenzüge auch bei Toumeyella vorhanden sein, dann wären unsere Eulecanien zu Toumeyella als der älteren Gattung zu stellen.

Die Synonymie der genannten Arten im Vergleich zu meinem Schildlausbuch (1912) und zu meiner Zusammenstellung „Die nunmehr giltigen Namen usw." 1934 (Kranchers ent. Jahrb. 44, 1935):

Eucalymnatus tessellatus 1934	=	Eucalymnatus tessellatus,
Lecanium arion 1912	=	Palaeolecanium xylostei,
„ bituberculatum 1912	=	„ costatum,
„ ciliatum 1912	=	„ cypraeola,
„ corni 1912	=	„ xylostei,
„ elongatum	=	Coccus longulus (1934),
„ hemisphaericum 1912	=	Saissetia palmae,
„ hesperidum 1912	=	Coccus hesperidum,
„ longulum	=	„ longulus,
„ nigrum	=	Saissetia nigra (1934);
„ oleae 1912	=	„ oleae,
„ tessellatum 1912	=	Eucalymnatus tessellatus,
Palaeolecanium ciliatum 1934	=	Palaeolecanium cypraeola,
Physokermes coryli 1912	=	Eulecanium coryli,
„ piceae 1912	=	„ hemicryphum,
Saissetia coffeae 1934	=	Saissetia palmae.

Lindinger.

203. (Neuropt. Myrmel.) In Nordwestdeutschland kommen 2 Ameisenlöwen vor: Der gemeine Ameisenlöwe (Myrmeleon formicarius L.) und der gefleckte (Euroleon europaeus Mc. Lach.). Während ersterer überall in unserem Gebiet anzutreffen ist, wo er trocken-sandige Bodenverhältnisse findet, kenne ich letzteren nur von sehr wenigen Fangplätzen. Ich habe diese Bd. 21 (1929), Seite 116/117 der Verh. d. Ver. f. naturw. Heimatf. zusammengestellt. Nachzutragen in mein Verzeichnis ist noch ein Stück, das Dr. H. Brauns am 4. 8. 1897 in Harburg erbeutete. P. Esben-Petersen meldet aus Dänemark 1 Exemplar von Frederiksberg, Juli 1882, und nennt als Fundorte in Schweden Öland und Gotska Sandön.

Ich bin überzeugt, daß wir schnell unser Wissen über die Verbreitung der gefleckten Species erweitern werden, wenn jeder Sammler nicht nur die Imagines der Myrmeleontiden, sondern auch ihre Larven berücksichtigen würde. Diese verraten sich nämlich das ganze Jahr durch den bekannten Trichterbau und lassen sich durch mehrere Merkmale einer der beiden Arten zuweisen. Mit erneuten Nachforschungen über das Vorkommen von Euroleon europaeus beschäftigt, bitte ich alle Kollegen freundlichst um Zusendung von Ameisenlöwenlarven in Alkohol. Zu beachten ist, daß die Larven der gefleckten Art sich anscheinend nur im Schutz von Böschungen eingraben, während der gemeine Ameisenlöwe dort wie auch im freien, flachen Gelände seine Trichter baut.

E. Titschack.

204. (Hem. Het. Saldidae) Saldula palustris D. Sc. — Neufund. Von dieser Art konnte ich als ersten Fund für Norddeutschland im Bombus Nr. 11 ein einzelnes ♀ aus Oldenburg (Dangast) melden. Jetzt erhielt ich von Herrn H. H. Weber, Ellerdorf in einer Bestimmungssendung 3 ♂ und 3 ♀ dieser Art, die er vom 13.—18. 8. 1940 bei St. Peter an der Nordsee (W.-Holst.) fand. Damit ist diese seltene Art nunmehr auch für Schleswig-Holstein nachgewiesen.

Eduard Wagner.

205. (Hem. Heter. Miridae) Orthotylus moncreaffi D. Sc. — In Nr. 5/6 der Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft vom Juni 1942 konnte ich die Artberechtigung von O. moncreaffi D. Sc. nachweisen. Die Art kommt auch in unserem Gebiet vor und muß in meinem Verzeichnis der Wanzen Nordwestdeutschlands wie folgt nachgetragen werden:

370 a. O. moncreaffi D. Sc. — An Artemisia maritima L. und Aster tripolium L. — 22.6. — 10. 8. — Fr. In.: Norderney. — Ostfr.: Messmersiel. — W. Holst.: Finkhaushalligkoog. — S. Schl.: Amrum. — Engl. Holl. Dän.

Eduard Wagner.

206. (Thysanopt. Terebr.). VI. **Nordwestdeutsche Blasenfüßler aus der Gattung Thrips.** Die Vorbemerkung von Beitrag Nr. 200 gilt auch für die folgende Zusammenstellung.

Thrips physapus L. Im ganzen Gebiet verbreitet. Ich fand die Art in der forma typica an folgenden Pflanzen: Weingaertneria canescens Bernh., Iris spec., Ranunculus acer L., Prunus padus L., Sarothamnus scoparius Wimm., Genista pilosa L., Melilotus officinalis Desr., Trifolium minus Relhan, T. repens L., T. pratense L., Vicia cracca L., Lathyrus pratensis L., Oenothera biennis L., Ar-

meria spec., Valeriana officinalis L., Scabiosa columbaria L., Solidago virga aurea L., Petasites spec. (Blütenstände), Cirsium lanceolatum Scop., C. arvense Scop., Hieracium rigidum Hartm., H. umbellatum L., Crepis paludosa Moench, Leontodon autumnalis L.

Thrips physapus L. forma adusta Uz. Bergedorf, 2. 7. 1931, Hypericum perforatum L., (E. Neugebohrn).

Thrips physapus L. forma flavescens Pr. Wulfs Mühle bei Pinneberg, 15. 6. 1930, Irisblüte. — Himmelmoor, Südrand, 15. 6. 1930, Ranunculus acer L. — Lürade, 31. 5. 1931, Sarothamnus scoparius Wimm., R. Pertzel. — Billwärder-Moorfleth, Eisenbahngelände, 12. 6. 1931, Lathyrus pratensis L., (F. Borchmann d. J. und E. Neugebohrn). — Forst Winsen, S.O. Rand, 21. 6. 1931, geflecktes Knabenkraut. — Bergedorf, 2. 7. 1931, Hypericum perforatum L., (E. Neugebohrn). — Holm-Seppensen, 24. 7. 1932, Oenothera biennis L.

Thrips physapus L. forma obscuricornis Pr. Wittmoor, 18. 5. 1929, gesiebt, (K. Sokolowski). — Werner Wald, 2. 8. 1931, gekätschert von einer Blumenwiese.

Thrips validus Uz. Himmelmoor, Südrand, 15. 6. 1930, von Vicia cracca L. und Ranunculus acer L. — Billwärder-Moorfleth, Eisenbahngelände, 12. 6. 1931, an Lathyrus pratensis L., (F. Borchmann d. J. und E. Neugebohrn). — Bergedorf, 24. 6. 1931, an Trifolium minus Relhan; 2. 7. 1931, Hypericum perforatum L., (E. Neugebohrn). — Holm-Seppensen, 24. 7. 1932, Oenothera biennis L. — Bispingen, 29. 8. 1932, Leontodon autumnalis L. — Wingst, 1. 9. 1933, Leontodon autumnalis und Hieracium umbellatum L. var. coronopifolium Bernh. — Wittenbergen bei Blankenese, 17. 4. 1934, Petasites spec. (Blütenstände).

Thrips validus Uz. forma adusta Uz. Riddars (zw. Itzehoe und Rendsburg), 19. 7. 1930, an Hafer.

Thrips fuscipennis Hal. Einer unser gemeinsten Thysanopteren. Ich fand ihn in folgenden Blüten bzw. an folgenden Pflanzen: Parmelia furfuracea L., Arvena sp., Juncus sp., Allium schoenoprasum L., Orchis sp., Salixkätzchen, Betulakätzchen, Quercus robur L., Urtica sp., Rumex crispus L., Fagopyrum sp., Nuphar luteum Smith, Corydalis claviculata D. C., Spiraea salicifolia L., Crataegus oxyacantha L., Pirus communis L., Prunus cerasus L., P. padus L., P. spinosa L., Sarothamnus scoparius Wimm., Melilotus officinalis Ders., Trifolium repens L., Lotus corniculatus L., Vicia angustifolia All., V. sepium L., Lathyrus pratensis L., Euphorbia cyparissias L., E. esula L., Aesculus hippocastanum L., Tilia sp., Hypericum perforatum L., Menyanthes trifoliata L., Anchusa sp., Thymus serpyllum L., Digitalis purpurea L., Alectorolophorus major Rchb., Melampyrum pratense L., Sambucus niger L., Valeriana officinalis L., Petasites sp. (Blütenstände), Cichorium intybus L., Leontodon autumnalis L., außerdem in den Blüten, die ich auf Seite 93 dieser Zeitschrift für Thrips fuscipennis Hal. aufführte. Damit ist in 64 Pflanzen dieser Blasenfuß festgestellt.

(Fortsetzung folgt.) E. Titschack.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 25 (Beiträge Nr. 197-206) 109-116